

Expi-Reporter

28.07.2016, 11:47 Uhr

Geschichte und gutes Essen: Fabienne entdeckt Jordanien

Antike Städte, Wüstentour und kulinarische Hochgenüsse – Fabienne Kirschner vom Reisebüro Rominger actionade in Baden-Baden hat sich von der Vielfalt Jordaniens überzeugt. Hier berichtet sie, was sie bei der Studienreise mit Willy Scharnow alles erlebt und gesehen hat.



*Fabienne Kirschner genießt den Ausflug in die Wüstenlandschaft Wadi Rum.
Foto: Privat*

„Anfangen mit einem ‚leichten Abendessen‘ im Hotel Le Royal in Amman lernten wir von Beginn an, welche wichtige Rolle das Essen in Jordanien spielt. Jede Großfamilie hätte große Mühe das täglich aufgetischte, wunderbar duftende und fantastisch schmeckende Festessen vollständig zu essen. Abgerundet wurde dies durch das erfrischende Getränk ‚Lemon with mint‘, das ideal zu den heißen Temperaturen passte.

Unsere Reise führte uns von Amman über die antike Stadt Jerash, die besterhaltene römische Provinzstadt, zum Berg Nebo, der Ruhestätte Moses. Vom Plateau aus genießt man einen herrlichen Blick auf das

Heilige Land zwischen Jordantal und Jerusalem. Nach einem ausgiebigen Mittagessen durften wir uns während der vierstündigen Fahrt nach Aqaba erholen. Am darauffolgenden Tag haben wir uns während einer Schnorcheltour von der bunten Vielfalt der Unterwasserwelt des Roten Meers verzaubern lassen.

Am Nachmittag verabschiedeten wir uns von dem feuchtwarmen Klima der Küste und nahmen Kurs auf die berühmte Wüstenlandschaft Wadi Rum. Auf den Spuren von Laurence von Arabien erkundeten wir während einer ausgelassenen Geländewagentour die Wüste. Schwarze Granit-Berge und bizarre Sandstein-Formationen zogen an uns vorbei. So eine beeindruckende Landschaft habe ich vorher noch nie gesehen. Nach einem ersten Einblick wechselten wir, im Anschluss an einen Umtrunk bei Beduinen, unser Gefährt und ritten auf Kamelen dem Sonnenuntergang entgegen.

Intensive Erlebnisse in der Wüste

Auf verlassenem Felsen inmitten der Wüste erlebten wir alle einen magischen Moment. Niemand sprach. Stille. Nur der Wind und man selbst in einer einzigartigen Kulisse. Ich selbst habe schon viele Sonnenuntergänge gesehen, aber keiner war so intensiv wie der in Wadi Rum. In Jordanien lässt der nächste Höhepunkt nicht lange auf sich warten. Zurück im Wüstencamp kamen wir in den Genuss des berühmten Erdofenessen. Zum Ausklang des wundervollen Tages gab es Shisha und leckeren Kaffee. Abschließend erlebten wir in Wadi Rum eine authentische, sternenklare Nacht im Einklang mit der Natur.

Am nächsten Tag in Petra begaben wir uns auf die Spuren von Indiana Jones und durchwanderten die tiefe Felsschlucht, die zugleich den Eingang zur Felsenstadt Petra markiert. Es war absolut beeindruckend zwischen den aufragenden Felsen hindurch bis zum Ausgang des inneren Siq zu wandern. Die Sandsteinfelsen schimmerten in allen Farben und entführen uns in eine andere Welt. Als sich die Schlucht lichtete und die ersten Blicke auf das Schatzhaus fielen, hatten wir alle Gänsehaut. Es war ein einzigartiger und unbeschreiblicher Moment.

Die Tour führte die Teilnehmer von einem

Abends erweiterten wir in der Kochschule „Petra Kitchen“ unsere



*Festessen zum nächsten.
Foto: Privat*

behalten
kulinarischen Fähigkeiten. Wir lernten, wie man die bekannten landestypischen Gerichte zubereitet. Nach dem Kurs waren wir uns alle einig, das müssen wir unbedingt nachkochen! Als Unterstützung bekamen wir nach dem Kurs die dafür benötigten Rezepte gleich ausgehändigt und konnten somit mit vollem Magen glücklich und zufrieden den Abend ausklingen lassen.

Unsere beiden letzten Tage waren besonders der Schönheit gewidmet. In Ma'In badeten wir in den heißen Quellen, was nach dem anstrengenden Tag in Petra genau das Richtige war! Unser letzter Tag führte uns zurück in die Vergangenheit, denn bekanntlich macht ein Bad im Toten Meer 20 Jahre jünger!

Jordanien ist mehr als eine Reise wert! Hier vereinigen sich Gastfreundschaft, gutes Essen, Kultur, Geschichte und Erholung in einem sicheren Reiseziel. Meine persönlichen Höhepunkte der Reise waren der unvergessliche Tag in Wadi Rum, Petra und die ehrliche, unaufdringliche Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen vor Ort.“